

DIE WÄRMEWENDE MEISTERN

1. Dafür stehen wir

Wir machen Klimaschutz für alle bezahlbar. Auch bei der Wärmewende. So sorgen wir dafür, dass jede und jeder den Weg Richtung Klimaneutralität mitgehen kann.

Klimaneutralität geht nur mit Wärmewende

Bis 2045 werden wir klimaneutral wirtschaften und leben. Das ist ein Versprechen, das wir unseren Kindern und Enkeln gegeben haben. Die SPD hat es im Klimaschutzgesetz durchgesetzt. Nun müssen wir alles daran setzen, dieses Ziel auch zu erreichen. Das heißt vor allem, auf fossile Energieträger zu verzichten. Dabei spielt die Wärmewende eine entscheidende Rolle. Das Heizen in unseren Gebäuden ist für einen großen Teil unserer Treibhausgas-Emissionen verantwortlich, denn hier werden sehr viele fossile Energieträger verbraucht. Jede zweite Heizung in Deutschland ist eine Gasheizung, jede vierte eine Ölheizung. Das heißt: Ohne Wärmewende im Gebäudesektor wird es keine Klimaneutralität geben.

Wer heute eine neue Heizung einbaut, wird sie 20 bis 30 Jahre lang nutzen. Und deshalb müssen wir **jetzt** umsteuern.

Klimaneutrales Heizen für alle bezahlbar machen

Mit der Reform des noch von der Großen Koalition eingeführten Gebäudeenergiegesetzes (GEG) sorgen wir dafür, dass der Umstieg auf klimaneutrale Heizungen niemanden vor eine unlösbare Aufgabe stellen wird. Das bedeutet, wir werden klimaneutrales Heizen massiv fördern. Damit keine Eigentümerin und kein Mieter in Deutschland überfordert wird. Das heißt konkret: Lebensnahe Ausnahme- und Übergangsregelungen für die Vielfalt von Lebenslagen und eine sozial gerechte Förderung sind feste Bestandteile der Reform.

BLITZLICHT

Wärmewende

Die Einigung im Überblick:

- Wir führen deutschlandweit eine verpflichtende kommunale Wärmeplanung ein, die bis spätestens 2028 an jedem Ort abgeschlossen sein wird.
- Sofern die kommunale Wärmeplanung ergibt, dass vor Ort ein klimaneutrales Gasnetz vorgesehen ist, können neben anderen Optionen auch auf Wasserstoff umrüstbare Gasheizungen eingebaut werden. Wenn die kommunale Wärmeplanung kein klimaneutrales Gasnetz vorsieht, dürfen neue Gasheizungen grundsätzlich nur dann weiter eingebaut werden, wenn sie zu mindestens 65 Prozent mit Biomasse, nicht leitungsgebundenem Wasserstoff o.ä. betrieben werden.
- Wo die kommunale Wärmeplanung in bestehenden Wohngebieten noch nicht vorliegt, gelten die verschärften Regelungen des GEG vorerst nicht. Ab 1.1.2024 dürfen Gasheizungen nur eingebaut werden, wenn sie auf Wasserstoff umrüstbar sind. In Neubaugebieten gelten die Regelungen des GEG unmittelbar ab 1.1.2024.
- Wird im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung kein CO₂-neutrales Gasnetz geplant, ergeben sich angemessene Übergangsfristen zur Umstellung auf die neue Technologie, die die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung nicht verzögern.
- Ab 1.1.2024 darf der Verkauf von umrüstbaren Gasheizungen nur stattfinden, wenn eine Beratung erfolgt, die auf die Auswirkungen der kommunalen Wärmeplanung und die mögliche Unwirtschaftlichkeit der Heizung hinweist.
- Ab 2024 soll möglichst jede neu eigenbaute Heizung mit mindestens 65 Prozent Erneuerbaren Energien betrieben werden. Dabei gibt es zahlreiche Möglichkeiten, dieses Ziel zu erfüllen - von Solarthermie über Wärmepumpen bis hin zum Heizen mit Holz. Es besteht keine Wärmepumpenpflicht!
- **Wir lassen niemanden alleine.** Den Versuch interessierter Kreise, die Kosten der Wärmewende ausschließlich den Mieterinnen und Mietern aufzubürden, haben wir erfolgreich abgewehrt. Vermieter werden Anreize bekommen, in moderne und klimafreundliche Heizsysteme zu investieren. Daher werden wir die Förderkulisse weiterentwickeln. Außerdem werden wir notwendige Ausnahmen, wie zum Beispiel Altersgrenzen, weiterentwickeln.

BLITZLICHT

Wärmewende

- **Es gab, es gibt und es wird keine generelle Austauschpflicht für Heizungen geben.** Zig Millionen funktionierende Gas- und Ölheizungen können und werden noch viele Jahre lang weiterlaufen und können auch repariert werden.
- Wir werden den Umstieg auf neue Heizungen pragmatisch und unbürokratisch regeln, damit niemand überfordert wird. Klimaschutz und sozialer Ausgleich gehen Hand in Hand.

2. Das möchte unser politischer Mitbewerber

- Die Union hält an klimaschädlichen Heizungen fest und will noch viele Jahre auf gesetzliche Vorschriften verzichten. Das ist in doppeltem Sinne kurzsichtig. Der Preis für Gas und Öl wird in den nächsten Jahren kontinuierlich steigen. Das liegt am Lieferstopp für billiges russisches Gas und am europäischen Emissionshandel, der fossile Energieträger in Gebäuden mit einem CO₂-Preis belegt, der ab 2027 der Preisbildung am Markt unterliegt. **Mit ihrer Haltung gefährden CDU/CSU den sozialen Zusammenhalt und die Einhaltung des verbindlichen Klimaschutzgesetzes.**
- Wenn der Umstieg auf moderne klimafreundliche Heizungen mittelfristig unumgänglich wird, **wird die Union die Menschen mit den Kosten allein lassen.** Kurzfristig wird es dann keine ausreichenden Fördermittel, Anlagen und Fachkräfte geben. Heizen und Klimaschutz werden so für die Mittelschicht unbezahlbar und unumsetzbar.
- **Jahrelang haben CDU/CSU den Klimaschutz verschlafen, jetzt blockieren sie ihn.** Dabei ist der Umstieg auf klimaneutrale Heizungen ein Generationenprojekt. Es gilt, heute die Weichen für morgen zu stellen und sozialen Ausgleich und Klimaschutz zu fördern, statt auf Populismus zu setzen, der uns am Ende teuer zu stehen kommt. Und das nicht nur finanziell.